

Vorschläge an die Geflügelwirtschaft aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten

Dr. Cornelia Jäger

Weilheim/Teck, 23.10.2012



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Einteilung:

- Vorbemerkungen
- Zur Ausgangslage
- Anstehende Rechtsänderungen
- Zwei Vorschläge
- (ausgesparte Themen)
- Diskussion



Vorbemerkungen:

- Subjektiver Beitrag; kein fachwissenschaftlicher Anspruch
- Thematische Beschränkung:
 - ❖ Arzneimittel Einsatz
 - ❖ Eingriffe
- Ziele:
 - Einstieg in ev. kontroverses Gespräch
 - zum Nutzen der Tiere und der Tierhalter



Zur Ausgangslage I :

Arzneimittleinsatz:



Erhebliche Verunsicherung vieler Verbraucher,
zuletzt insbesondere durch Antibiotika-Studien aus NI, NW:

- viele Verbraucher haben **Zusammenhang von Arzneimittel-Einsatz, Tiergesundheit und Haltungsbedingungen** verstanden
- eine „ganzheitliche“ **Betrachtungsweise** ist nicht nur eine Forderung der Amtschefkonferenz (Jan. 2012), sondern auch fachlich geboten

Zur Ausgangslage II:

Diskussion über routinemäßige **Eingriffe** bei landwirtschaftlich genutzten Tieren



- hat breitere Teile der Öffentlichkeit erreicht
- findet inzwischen auch innerhalb der Verwaltung große Resonanz (keineswegs nur wg. Kampagnen !!)

Beide Aspekte (Arzneimiteleinsetzung, Eingriffe) verdeutlichen, dass die Situation bei der Haltung vieler Tiere auf engem Raum inzwischen grenzwertig ist.

Zur Ausgangslage III:

Geflügelwirtschaft hat bewiesen,



- dass Veränderungen der Haltungsweise
- dass vorausschauendes, unternehmerisches Denken und Planen möglich ist
- hat Erfahrung mit dem Potential der Kennzeichnung!

deshalb interessant:

Forderung des ZDG/BDE zur Kennzeichnung im Bereich der verarbeitenden Lebensmittelwirtschaft
(Diekmann, anlässlich Welteitag am 12.10. 2012)



Anstehende Rechtsänderungen:

arzneimittelrechtlich: (bei Masttieren)

- Erfassung, Meldung, Bewertung der Therapiehäufigkeit mit Maßnahmen durch Tierhalter und/oder Behörde
- Hinzuziehen von Daten zu Tierschutz, Tiergesundheit etc.

tierschutzrechtlich:

- Zwar kein Kupierverbot, aber
- Ausnahmecharakter in der Diskussion verdeutlicht
- Ermächtigung zur Einführung von Eigenkontrollverfahren



Deshalb Vorschläge:

- a) Schneller **Einstieg in den Ausstieg vom Schnabelkürzen**
- b) „proaktive“ Entwicklung von geeigneten **Eigenkontrollverfahren** unter Berücksichtigung von Therapiehäufigkeit, Tiergesundheitsdaten, Tierschutzindikatoren



Profilierung der bw. Geflügelhalter



Kennzeichnung aller Produkte !

Zu Vorschlag a) **Schneller Einstieg in den Ausstieg...**

→ in BW analog zum Vorläufer Österreich vorgehen ?!!

dort als besonders relevant eingestufte
Elemente des Ausstiegs-Prozesses inkl. Mediation:

- systematische Einbindung von Haltern/Aufzüchtern, Futterproduzenten, Tierschutzorganisationen
- rasche Beratung bei Kannibalismus/Federpicken
- Fond/Versicherungslösung



Zu Vorschlag a) **Schneller Einstieg in den Ausstieg...**

Diverse Einflussgrößen sind identifiziert und nutzbar:

Genetik

Herdengröße

Beschäftigungsmaterial

Rationszusammensetzung (Proteingehalt, ess. AS)

Ausleuchtung

Qualität der Luft

Troggestaltung

(Bestandsdichte)

→ Prozess für BW jetzt anschieben !!!

Zu Vorschlag b) **Eigenkontrollverfahren**...

→ direkt integrierte Risikobeurteilung anstreben

= integrierter **Index** zur Beurteilung von Tierhaltungen im Hinblick auf Tiergesundheit/Tierschutz/Hygiene/Management/Tierarzneimittleinsatz (möglichst auf Basis vorhandener mess- und zählbarer Merkmale)

Vorbilder:

- Risikobeurteilung im LM-Bereich (AVV RÜb)
- Tiergerechtheitsindex nach Bartussek u.a.

Vorteile:

- zu positivem Anreizsystem ausbaubar
- „ganzheitliche“ Eigenkontrolle
- (begrenzte) Ausgleichbarkeit/Kompensation

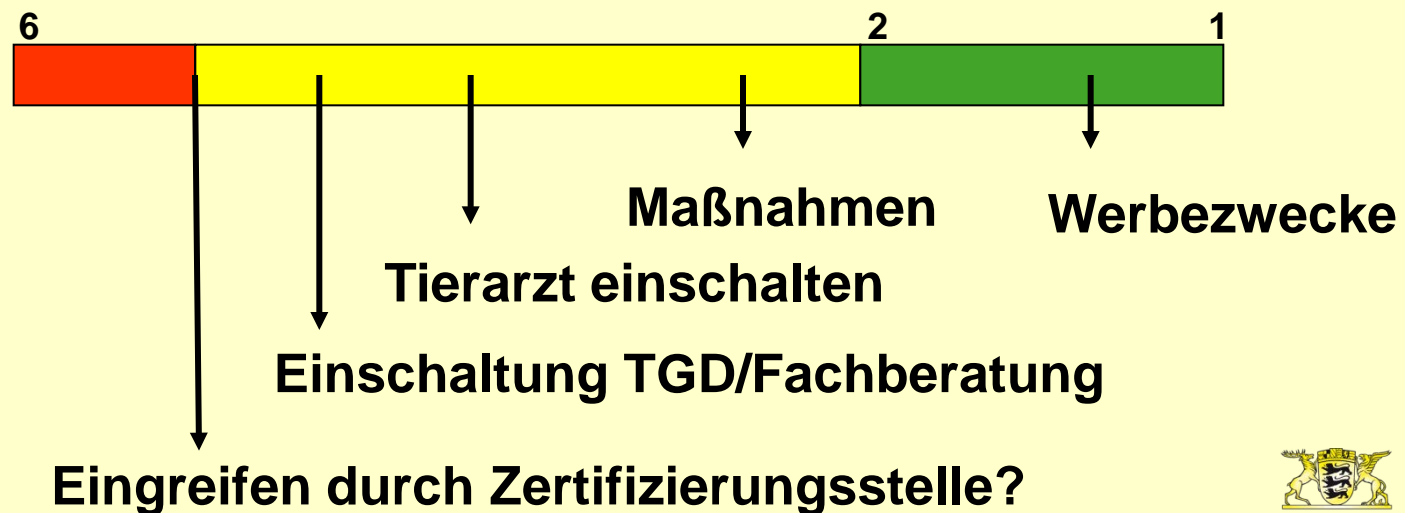


Zu Vorschlag b) **Eigenkontrollverfahren**...

nutzbare Daten im Bereich Geflügel:

- Tierverluste;
- Schlachthofbefunde (Fußballengesundheit etc.)
- Behandlungshäufigkeit

mögliches Resultat:



Zu Vorschlag b) Eigenkontrollverfahren...

Ev. als **Anregung** – mein Entwurf für Risikobeurteilung von Tierhaltungen allg.

Vorschlag für Beurteilungsbogen zur risikoorientierten Beurteilung von Tierhaltungen

Betrieb		Beurteiler/in						Kontrollhäufigkeit		
Datum										
Hauptmerkmal	Beurteilungsmerkmale	Risiko						max. Punkte	Ergebnis	Begründung bei Abweichungen
Hauptmerkmal I	Betriebstyp							60		
	1. Jungtieranteil und deren Herkunft	Risikoeinstufung								
		1	2	3	4	5	6	1 = keine Jungtiere; 2 = nur eigene Nachzucht; 3 = Zukauf von Jungtieren aus einer Herkunft; 4 = Zukauf von Jungtieren aus versch. Herkünften 5 = ausschließlich Jungtiere; aus einer Herkunft; 6 = ausschließlich Jungtiere aus versch. Herkünften		
		3	10	15	25	35	45			
	2. Größe einer epidemiologischen Einheit/Gruppe: tierartypisch	klein		mittel		groß				
		5		10		15				
		Beurteilungsstufen						1 = besser als gute fachliche Praxis (GFP); 2 = entspricht der guten fachlichen Praxis; 3 = schlechter als GFP; 4 = alarmierend		
		1	2	3	4					
Hauptmerkmal II	Tiergesundheit/Tierschutz	8	30	50	80	80				
	1. Behandlungshäufigkeit (TBI)	2	5	10	15					
	2. Tierverluste/Nutzungsdauer	2	10	15	25					
	3. Schlachtbefunde	2	10	15	25					
	4. präventive Maßnahmen	2	5	10	15					
Hauptmerkmal III	Bauliche Voraussetzungen	5	10	20	30	30				
	1. Quarantänemöglichkeit	1	2	4	6					
	2. Hygieneschleusen	2	4	8	12					
	3. Auslauf/Laufhof	1	2	4	6					
	4. End-of-line-Applikation orale TAM	1	2	4	6					

s. dazu auch Homepage SLT

Fortsetzung:

Hauptmerkmal IV	Betriebsmanagement	3	10	20	30	30		
	1. Eigenkontrollsystem Tierschutz/Tiergesundheit	1	2	4	6			
	2. Sachkunde	1	2	4	6			
	3. geschlossener Hofkreislauf	1	2	4	6			
	4. bisherige Verstöße	0	4	8	12*			*Straftat: sofort behördliche Maßnahmen, bis Verstoß dauerhaft behoben
Gesamtpunktzahl								

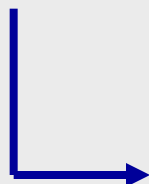
Max. Gesamtpunktzahl: 200

Hohe Punktzahl = schwierige Ausgangslage; hohes Risiko für umfangreichen AB-Einsatz; Beratungsbedarf etc.

Außerdem:

„k.o.-Kriterien“ z.B.

**wiederholte Rückstandsbefunde
strafrechtliche Verurteilungen**



maximale Punktzahl !

Ausgesparte Themen:

Tötungsverfahren im Betrieb



Notwendigkeit der Begrenzung von Mastleistungen

Überarbeitung Eckwerte Puten

Ende der Kleingruppenhaltung ??

Haltung Mastelterntiere (Sitzstangen etc.)

Zulassungsverfahren für Haltungssysteme

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!



Ich freue mich auf eine anregende Diskussion !



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ